

Lebensbild einer achtzigjährigen Schriftstellerin.

Wir bringen heute das Bild einer schwedischen Schriftstellerin, die am 8. August in ihr einundachtzigstes Jahr trat und die von diesem nur von wenigen erreichten „Abschnitt auf dem Lebenswege“ auf eine nimmermehr abgeschlossene Wirksamkeit zurückblicken kann, die den Ruhm ihres Namens über die ganze gebildete Welt verbreitet und wirksam dazu beigetragen hat, ihr im übrigen nicht sehr bekanntes Vaterland geehrt und geachtet unter fremden Nationen zu machen.

Es ist nicht nur die Pflicht Schwedens, mit Dankbarkeit der bejahrten Verfasserin eine ehrfurchtsvolle Huldigung an ihrem Ehrentage darzubringen. In fremden, teilweise weit entfernten Ländern hat man sich gleichfalls des Tages erinnert und in verschiedener Form der Bewunderung und Erkenntlichkeit für ihr Talent Ausdruck verliehen.

Diese allgemeine Huldigung beweist deutlicher als alles andre, daß man noch nicht aufgehört, Carlén zu lesen, und daß man auf das angenehmste von den frischen und vor allem wahren Bildern angesprochen wird, die sie aus dem Leben des schwedischen Volkes und besonders der armen Küstenbewohner vor unseren Augen entrollt.

Frau Carlén wurde als das vierzehnte und letzte Kind des Kapitäns Rutger Smith und seiner Frau Margarethe, geb. am 8. August 1807 in Strömstad, wo der Vater sich unmittelbar nach der Hochzeit als Kaufmann niedergelassen hatte, geboren. Die kleine Emilie zeigte wenig Lust für ihre Schularbeiten und für die Ausbildung ihrer Talente, dagegen saß sie gern am Spinnrocken und erdichtete auf eigene Hand Geschichten oder dachte sich die Fortschritte der Romane aus, die sie an den Abenden vorlesen hörte. „Wenn ich ins Comptoir hinaufkommen durfte“, so erzählt sie selbst, — ich wartete stets die Abwesenheit meines Bruders ab — kletterte ich auf den dreibeinigen Stuhl, dem Buchhalter gegenüber, nahm Papier und Feder zur Hand und begann das erste Kapitel meines ersten Romans. Aber diese Freude währte nicht lange, denn als mein Bruder Karl eine Menge zusammengegerollter Papierstücke in den Böchern des grünen Stuhlüberzugs versteckt fand — alle begannen mit ungefähr derselben Phrase: „Eine kohlschwarze Nacht mit blutroten Wolken lag auf dem Meere“ — mußte ich so viel Scherze über meine literarische Wirksamkeit hören, daß ich dieselbe Dual erlitt, die ich früher bei meinen Besuchen in den vom Wasser bespülten Felsenhöhlen hatte, wo ich lebhaft mit für andere unsichtbaren Wesen verkehrte.“

Mit zwölf Jahren durfte sie den Vater auf einer Geschäftsreise auf einem Boot begleiten. Dies wurde später der liebste Zeitvertreib des munteren Mädchens; bald war sie an der ganzen Küste zu Hause, kannte das Leben auf der See ganz genau und war bei der Bevölkerung ein gern gesehener Gast. Aus dem Munde dieser Leute erfuhr sie einen reichen Vorrat Sagen und Erzählungen, die mehr oder weniger umgearbeitet in ihre Küstenromane „Die Rose von Tistelö“, „Paul Wäring“ u. s. w. aufgenommen wurden. Das lebhaft, scharfe Beobachtungsvermögen folgte ihr jedoch auch zu Lande, und im allgemeinen verjah diese Jugendzeit sie mit dem reichsten Stoff für die spätere Wirksamkeit als Verfasserin. Für die Verrichtungen im Haushalt dagegen war sie sehr gleichgültig, aber sie zeigte einen ausgeprägten Sinn für die kaufmännischen Beschäftigungen, so daß der eine ihrer Brüder, der dem Geschäft vorstand, den Vorschlag machte, sie „als Compagnon in die Firma aufzunehmen.“

Daraus wurde jedoch nichts; mit zwanzig Jahren ging Mansjell Smith — der Titel Fräulein war damals noch ein adliges Privilegium — mit dem Provinzialarzt Axel Flygare die Ehe ein. Sechs Jahre später war sie Witwe mit zwei kleinen Kindern und einer geringen Pension vom Staate. Sie siedelte wieder in ihre Heimat über und verlobte sich ein Jahr darauf mit einem jungen Juristen J. A. Dalin; aber kaum mehr als ein Jahr später kam der hochbegabte Mann, ihr Bräutigam, durch Unglück ums Leben.

Diese wiederholten Verluste — ihr Vater starb schon 1830 und ihre kleine Tochter einige Jahre darauf — wie schmerzhaft sie auch das feinführende Gemüt der jungen Frau berührten, wirkten dennoch nicht lähmend auf die Frische und Elastizität

ihrer Natur. „In dieser Epoche meines Lebens“, schreibt sie, „an meinem dreißigsten Geburtstag, faßte ich die Idee, von neuem das zu versuchen, was ich in meiner Kindheit versucht, nämlich die Geschichten zu Papier zu bringen, die sich in meiner Innenwelt abmalten. Ich war jetzt, wie gesagt, dreißig Jahre, ich hatte den Ernst des Lebens erfahren, ich habe an verschiedenen Orten gelebt und kam in Berührung mit den verschiedensten Gesellschaftsklassen. Ich habe gelernt, mit anderen zu leiden und zu fühlen; ich würde also meine Werke nicht durch die Phantasie schaffen, sondern sie aus dem Leben selbst nehmen.“

Im Herbst 1838 kam im Buchhandel ein Roman mit dem Titel „Waldemar Klein“ heraus. Die Verfasserin war anonym

und der Kunst hatte. Die Frau ruhte jedoch nicht während der Ausübung ihrer Pflichten als Gattin und Wirtin. Im Jahre 1842 erschien „Die Rose auf Tistelö“, 1844 „Paul Wäring“.

Eine Unterbrechung ihrer rastlosen Thätigkeit trat plötzlich ein — eine Unterbrechung, die sechs Jahre währte. Mit männlicher Standhaftigkeit hatte Frau Carlén die Sorgen ertragen, die sie zu wiederholten Malen heimsuchten; der Verlust, der sie jetzt traf, vernichtete fast ihr Herz. Ihr Sohn aus erster Ehe, Eduard Flygare, reich begabt, der zu den besten Hoffnungen Anlaß gab, war aus dem Süden, wo er vergebens Heilung für seine Krankheit gesucht, heimgekehrt und starb am heiligen Abend 1852. „Tief angelegte Seelen leiden am schwersten, und von der Stunde schien ihre ganze Phantasie, alle ihre Gedanken an des Sohnes Grab gefesselt zu sein, unbeweglich wie der Marmorstein, der sich darüber erhob“, schrieb einer ihrer Freunde.

Der heftigste Schmerz dieses für ein liebendes Mutterherz so schweren Schlags wurde wohl durch die heilende Kraft der Jahre gelindert, aber noch hatte Frau Carlén die Kraft nicht wieder aufgenommen. Da wurde ihr von dem damaligen Redakteur Sohlman der Vorschlag gemacht, einen größeren Roman für seine Zeitung zu schreiben, und im Anfang des Jahres 1859 begann in den Spalten des „Aftenbladet“ (Abendblatt) der Roman: „Ein Kaufmannshaus in den Scheeren“, allgemein als ihre vorzüglichste Schöpfung gelobt.

Ein andres Werk, ebenfalls von großem Interesse in kulturhistorischer Hinsicht, sind „Die Erinnerungen an schwedisches Verfasserleben von 1840—1860“, überdies hat Frau Carlén in späteren Jahren noch eine Anzahl kleinerer Erzählungen verfertigt, die ebenso wie die Novelle „Der Erbe und sein Gegner“, mit der Frau Carlén im Jahre 1884 ihre gefeierte Feder niederlegte, im „Schwedischen Familienjournal“ erschienen.

Sämtliche Arbeiten sind mehrfach ins Deutsche übersezt, und auch die letzten Novellen sollen dem deutschen Lesepublikum gangbar gemacht werden, da augenblicklich die Übersetzung derselben geplant wird.

Wir haben bereits Gelegenheit gehabt, auf die besonders in die Augen fallenden Vorzüge der Frau Carlén hinzuweisen. Zu denen gehört zunächst ihre Kunst der Schilderung, die sich nicht auf subjektive Einbildungen stützt, sondern auf das Leben selbst, und zur Behandlung nur solche Motive wählt, von denen sie auf Grund reicher Erfahrung und vorzüglichen Beobachtungsvermögens wirklich zu erzählen weiß. Ausnahmemenschen hat sie im allgemeinen beiseite gelassen und statt dessen mit Kraft und Naturwahrheit Vertreter der Allgemeinheit gezeichnet.

Ihr Talent, lebendig und anschaulich die Ereignisse und deren Entwicklung nicht minder als Charaktere der verschiedensten Art zu schildern, ist genügend bekannt. Ebenso ist die Komposition mit einer Kraft und Sicherheit entworfen und durchgeführt, die Bewunderung erwecken muß.

Im Jahre 1862 erhielt Frau Carlén die große goldene Medaille der schwedischen Akademie.

Bald nach dem Tode des so tiefgeliebten Sohnes — zu dessen Gedächtnis sie an der Universität zu Upsala ein Stipendium für unbemittelte Studenten aus ihrer Heimat stiftete — wurde das Wohlthun für sie eine Lebensbedingung, und sie hat ihre Zeit zwischen literarischer Beschäftigung und die Armen in ihrer näheren oder weiteren Umgebung geteilt.

Im Jahre 1875 verschied ihr Gatte, und nun lebte sie als Witwe in stiller Zurückgezogenheit in derselben Wohnung, die sie fast dreißig Jahre hindurch innegehabt. Trotz ihres hohen Alters erregt sie sich einer unverminderten Geistes- und Körperkraft. Die Augen sind zwar geschwächt, aber sie liest die Korrektur einer neu erscheinenden Auflage ihrer Romane selbst und folgt mit Interesse den neuesten Erscheinungen in der Litteratur.

Gleichzeitig mit ihrem achtzigjährigen Jubiläum erscheint auch in Deutschland, wie bereits erwähnt, eine Sammlung ihrer bisher nicht übersezten Novellen und Erzählungen, gleichsam als der Schwanengesang der bejahrten Schriftstellerin, die durch ihre bisherigen Werke auch ein Günstling des deutschen Publikums war und sicherlich dieser Günstig auch durch ihre letzten Arbeiten sich würdig zeigen wird. G. L—n.



Emilie Flygare-Carlén.

und nannte sich „Frau F.“. Diese Arbeit einer bisher unbekanntem Schriftstellerin wurde mit ungewöhnlichem Beifall begrüßt, der die Verfasserin ermutigte, auf der so glücklich begonnenen Bahn fortzuschreiten. Ein neuer Roman „Der Repräsentant“ erschien im nächsten Jahre, und bald darauf zog Frau Flygare nach der Hauptstadt, um sich ganz dem neuen Beruf zu widmen. Während der folgenden Jahre entwickelte Frau Flygare eine erstaunenswerte Produktivität. In demselben Jahre erschien „Gustaf Lindorm“, 1840 „Der Professor und seine Schüllinge“ und „Die Milchbrüder“; 1841 „Die Kirchenweihe in Hammarby“. Die Popularität der Verfasserin steigerte sich unaufhörlich. Ehre und Erfolg wurde ihr schon im Anfang ihrer Laufbahn entgegengebracht, und sie zu besitzen war der Ehrgeiz vieler. Schon im Jahre 1841 konnte Frau Flygare ihrem Namen einen andern zufügen, als sie sich mit dem bekannten Dichter und Litteraten Johann Gabriel Carlén verheiratete. Das Haus der Carlénschen Gatten war während zwanzig Jahre der Sammelplatz für alles, was Stockholm damals an hervorragenden Geistern in der Litteratur

Modisches Allerlei.

Als vor wenigen Jahren die ersten Jerseytaillen auf dem Schauplatz der Mode erschienen, trafen sie auf staunende Blicke, wurden erst belächelt, dann angezweifelt, bis man im Publikum endlich darüber einig war, daß sie bei uns kaum je feinen Fuß fassen, vielmehr mit den englischen und amerikanischen Misses, die sie transportiert hatten, auch wieder in ihre Heimat zurückkehren würden. Man meinte, es gehöre neben einer guten Figur auch viel Mut dazu, um sich in das schlichte, dehnbare, die Formen allzusehr markierende Gewebe einzuschwängen; man bewunderte, um nicht zu sagen beneidete — diese Queens of beauty von jenseits des Ozeans, die mit so ruhiger Sicherheit ihr Jerseytricot trugen, und getraute sich doch nicht, die verlangende Hand danach auszustrecken. — Diesmal machte denn auch die Mode dem Sinn unserer deutschen Frauen eine Konzeßion: wir können heute die umgestaltete, unserm Geschmade accommodierte Jerseytaillie als eines der praktischen, angenehmsten Kleidungsstücke feiern, das — selbstamerweise — noch lange nicht genug gewürdigt ist. Denn noch immer werden Klagen laut über schlecht sitzende Taillen, über unzulängliche Schneiderinnen, nicht weniger über die Höhe der Schneiderrechnungen, auf welchen für „Facon“ oft mehr angeteilt ist, als Stoffe und Zuthaten eines Kostüms wert sind. Solchen Uebelständen allen helfen ja doch die Jerseykonfektionen aufs vollkommenste ab, da sie dank dem gefügigen Material sich den verschiedensten Formen anpassen und durch Farbenvarietät, Stoffverbindung, Garnierungen zc. für Kinder, alte und junge Damen eine gleich wertvolle Vereinerung der Garberobe sind. Abgesehen davon, daß man getragenen Röcken, denen es aus Mangel an Stoff an einer entsprechenden Taille gebricht, trefflicher nicht zu Ansehen und Necht verhehlen kann, als durch eine in der Farbe zu ihnen passende Jerseytaillie, kann man jede umständliche und zweifelhafte Schneidererei durchaus meiden. Ein Kleiderrock ist bald gefertigt, bedarf wenigstens meiner so künftigen Hand, wie eine Taille; deshalb empfiehlt es sich für Haus- oder Reiseanzüge das Kostüm aus einem modernen Rock und einer Tricottaillie zu kombinieren. Die Mannigfaltigkeit der letzteren in Form, Stoff und Farbe dürfte jeden Anspruch zufriedenstellen. Einmal ist der Stoff den verschiedenen Jahreszeiten entsprechend in Sommer- und in Wintertricotstoff (letzterer stärker und mit wolliger Rückseite) geteilt, dann auch giebt es seidenen Tricot-



stoff und weiter ist die Farbentafel eine so reichhaltige, daß jeder Stoff sein Assortiment findet. Außer den glatten Jerseytaillen mit Rosillonschloß, mit Reversschloß liefert die Mode zunächst solche mit Äyren- und Treßengarnitur, mit Sontagerung und Verzähmung, mit Motiré, Sammet- oder Blüscheneinsatz, Stoffrevers und Seidenstickerei von gleicher Farbe mit dem Grundton des Tricots. Die Arrangements sind aber auch vielfach kombinierte, die in bunten Stickereien, in Gold- und anderer Metallreffe gestiftet oder abstickende Stoffe und Farben zur Garnitur haben, auch häufig reich mit stumpfer Seidenpassanterie versehen sind. Neben der Form der glatten hohen Taille mit einem Seitenteil sind unter den Tricottaillen aber die Blüschentaillen mit geradem oder vorn spitz herabreichendem Träger, die Taille mit breit überbretem rechten Vorderteil, und Weite und Jäckchen, erstere in der Farbe abweichend, die Matinee, eine ziemlich lange, vorn lose Jacke, welche mittelst eines Halbgürtels vorn geschlossen wird, und schließlich auch die Polonaise oder das Überkleid vertreten. Letzteres verdient ganz besondere Aufmerksamkeit und dürfte Frauen und ältere Damen besonders interessieren, da ein solches Überkleid in jedem dunklen seidenen Rock eine geeignete Folie findet. Um ihm weniger Dehnbarkeit, also guten Sitz zu gewähren, ist es auf leichtes Seidenfutter gearbeitet und sogar mit Füllbeinen versehen. Auch für unsere Kleinen giebt es allerbeste Jerseytaillen, und daß dieser Stoff nun auch schottisch kariert gewebt wird, ist eine sehr dankenswerte Neuerung. Die weiter unten angeführte Firma, deren Spezialität Jerseykonfektionen jedes Genres ist, liefert überdies auch fertige, zu den Taillen passende moderne Röcke jedes gewünschten Stoffes zu recht billigen Preisen; bei Bestellung einer Taille resp. eines Kostüms ist es erforderlich, die Rocklänge, Taillenweite und obere Weite, sowie die vordere und hintere Tailllänge einzugeben. Die Abb. Nr. 1 bis 4 stellen verschiedene der Firma entnommene Modelle dar.

Was die Mode im Spätsommer rücksichtlich der Hutformen verspricht, hat sie treulich gehalten: Die Kopftheile der runden, oft so unschön und herausfordernd emporgelagerten runden Hüte sind um einiges niedriger geworden. An den letzteren merkt man die Reform entschieden, weniger an den Capotehüten, die an sich zwar niedrig, oft sogar flach, dagegen einflussreich noch die hochstrebende Garnitur beibehalten haben, zu welcher Federbügel steifer Facon, schwere Bänder und Stoffe beizutreten. Neben diesen Capotehüten, die wirklich dem einfachen Sinn oft wie kleine Ungeheuer erscheinen, wirken die runden Filzhüte der verschiedensten Facon recht anmutig und sind

Goldene Staats-Medaille Berlin 1879.

Goldene Medaille 1862 LONDON 1867 PARIS 1873 WIEN 1876 PHILADELPHIA 1876 MÜNCHEN 1879 BERLIN

Hygiene-Ausstellung

Berlin 1883

W. SPINDLER.

Berlin. C. und Spindlersfeld bei Cöpenick.

Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren Garderoben sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wäsche- und Seiden-Färberei à la ressource

Waschanstalt für Tüll- und Mull-Gardinen sowie für echte Spitzen.

Färberei und Wäscherei von Federn und Handschuhen.

13 eigene Commanditen in Berlin.

Auswärtige Commanditen:
Altona, Braunschweig, Bremen, Breslau, Cassel, Charlottenburg, Chemnitz, Cöln, Danzig, Dresden, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. M., Gölitz, Halle, Hamburg, Hannover, Leipzig, Magdeburg, München, Potsdam, Stettin.

Agenturen in allen grösseren Städten Deutschlands.

Gold-Dameisler im Stande altdeutsche gepunzte Lederarbeiten als schöne Geburtstags- u. Gelegenheitsgeschenke herzustellen.

Werkzeugkästen mit Anleitung und Vorlagen hierzu.

Preis M. 6, M. 10, M. 15, M. 40.

Gustav Fritzsche, Leipzig, Königl. Hoflieferant.

Illustr. Prospekte u. Preisverz. franco u. grat.

Reichste Auswahl in weissem, grauem und schwarzem Holz, Matenfäden, Goldstirnig und Politur, von Blumen- und Ornament-Vorlagen das neueste u. beste. Neuer Katalog 1887 gratis u. franco.

L. Nieder in Heidelberg.

Münzen für Armbänder, Berloques, in Grösse eines kleinen, silb. 20 Pf.-Stücks mit dem Porträt Sr. M. des Kaisers und dem ganzen Gebet „Vater unser“ in Gold und Silber zu haben bei

Schmidt, Firma Sabatky, Berlin C., Königstrasse 68.

Fedor Edelmann, Dresden, empfiehlt zur Herbst- und Winter-Saison: Schwarze und farbige Mäntel- u. Besatz-Plüsch, Pelz- u. Federbesätze. Muster postfrei.

Echtes Linoleum (Kork-Teppich) Billigste Bezugsquelle im Fabrik-Depôt von Julius Henel vorm. C. Fuchs, k. k. u. k. Hoflieferant, Breslau. Qualitäts-Proben und Muster franco.

Atelier I. Rang für Damen-Confection, Costüme und Mäntel Fr. C. Siehe, Berlin W., Friedrichstr. 171. Grandes Toilettes. Ausführung von Costüm-Ausstattungen und theatralischer Aufzüge. Geschäftsvermittler erwünscht. Ausbildung im Zuschneiden etc.

Damentuch, nur einfarbige Waare vorzüglichster Qualität, verwendet billigt jedes Maß. Muster franco. Paul Krappe, Leisnig i. Sachsen.

Solide Buckskins das Meter von M. 3.90 ab verwendet auch an Private. Muster frei. Bruno Frenzel, Cottbus.

Edelweiß, schön gepreßt, 20 Stk. 1 M. incl. Porto nach der ganzen Welt gegen Postanweisung oder Briefmarken. W. H. Jaeger, Immenstadt, Bayern.

Nach Angabe und unter Controlle von Dr. Schweissinger Niederlagen sind durch Plakate erkennlich.

EICHENHARTWIG & VOGEL CACAO DRESDEN

10 Pf. pro 1/4 Kilo Dose

Leinen in bester Qualität, ganz weiß und Rasen-Weisse, in allen Breiten; rein leinene Taschentücher, Halbleinen, verwenden an Conjointen zu Fabrik-Preisen. Proben frei. Versandt von 20 M. ab franco. Lage in Tüppel bei Bielefeld. Kanne & Rahmlow, Versandt-Geschäft.

Haar- & Woll-Leder-Schuhwerk, durch zahlreiche Attische von Private und Kerze als das vorzüglichste anerkannt, liefert als Spezialität für jedes Geschlecht u. Alter die mech. Schuh- und Lederfabrik von Hermann Gaiser, Göppingen (Württemberg). Geige, für Jedermann empfehlenswerte Fußbedeckung ist namentlich auf Reisen unentbehrlich und leistet bei kalten Füßen, Rheumatismus, Gicht, Hühneraugen, Fusschwellen, Lungen- und Brustleiden, Blutarmut etc. vortreffliche Dienste. — Kataloge über Schuhe u. fertige Schuhe gratis u. franco. Tüchtige Vertreter gesucht.

Wer sich ein solch weisses heizt Badestuhl kauft, k. sich 5 Kubel Wasser & 1 Kilo Kohlen täglich warm baden. Ein Jeder der dies liest verlange per Postkarte den ausführlich illustrierten Katalog gratis. L. Weyl, Berlin W., Leipzigerstr.

GEBR. HERBICH, SCHWEIDNITZ Schil.

Handschuhfabrik u. Versand-Geschäft

Wir haben nirgends Filialen, halten auch keine Vertreter, daher geringe Spesen; die daraus entstehenden Vortheile kommen der geehrten Kundschaft zu gute. — Nicht Convenirendes wird bereitwilligst ungetauscht.

Silb. Med. London 1884. Silberne Medaille Amsterdam 1883.

Handschuhe

Grösste Haltbarkeit.

Glacehandschuhe für Damen mit 3 Knöpfen, pro Paar M. 1.75 und 2.50. Ziegenleder M. 4.—.

do. für Damen mit 4 Knöpfen, pro Paar M. 2.— u. 2.75. Ziegenleder M. 4.50. (Ziegenl. ist besond. empfehlensw. in schwarz.)

do. für Herren mit 1 Knopf, pro Paar M. 1.75 und 2.50, ganz gesteppt mit Agraffe M. 3.15. Pro Knopf oder Knopflänge mehr 25 Pf. Pro Agraffe mehr 25 Pf.

Wild- und Waschehandschuhe mit 1 Knopf, pro Paar M. 1.55, 1.95, 2.55, 3.15. Pro Knopf mehr 20 Pf. Pro Agraffe mehr 25 Pf.

Wild- und Waschehandschuhe mit 2 Knöpfen, pro Paar M. 1.30, 1.75, 2.40. Pro Knopf oder Knopflänge mehr 20 Pf. Pro Agraffe mehr 25 Pf.

Façon mousquetaire wird in jeder Länge angefertigt und berechnet wie mit Knöpfen.

Gestrickte und gewebte Winterhandschuhe für Herren, pro Paar M. 1.—, 1.30, 1.45, 1.60, 1.75, 2.30.

do. do. für Damen, pro Paar M. 0.85, 1.—, 1.15, 1.20, 1.80.

do. do. für Kinder, pro Paar M. 0.60, 0.90, 0.95.

Reinseidene Winterhandschuhe für Damen und Herren, pro Paar M. 2.75 und 3.25. (Sehr elegant.)

Mit Pelz besetzte Damenhandschuhe mit Springfeder oder Agraffe, pro Paar M. 1.80, 2.75, 3.—.

Feinste Glace-Herrenhandschuhe mit Wascheleder-Futter, äusserst praktisch und elegant, pro Paar M. 5.50.

Gestrickte Jagdhandschuhe mit hoher Stulpe, pro Paar M. 3.—.

Ball- u. Gesellschaftshandschuhe in weiss und den zartesten und neuesten Saisonfarben, glatt, durchbrochen mit Schwanbesatz oder Stickerei in Zwirn, Halbseide, Seide, Glacee oder dänisch, immer vorrätig, 6—8 Knöpfig oder in diesen Längen ohne Knöpfe. Jede Extrabestellung in besonderen Längen oder nach besonderen Farbenproben wird auf das Sauberste und Schnellste angefertigt.

Dokking-Fahr- und Reithandschuhe, sehr elegant und dauerhaft, empfehlenswerth für Radfahrer.

Rothe engl. Kutscherhandschuhe (Kangaroo).

Weisse baumwollene Servirhandschuhe u. v. A. — enthält unser ausführlicher Preiscurant, welchen wir gratis u. franco versenden. Streng solide Waare. — Billigste Preise.

Man überzeuge sich durch einen Versuch.

Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Auffträge von 20 Mark an franco aller Spesen.

Heureka! — Schalldämpfer.

Nach jahrelangen Versuchen bei eigenen schweren Leiden ist es mir gelungen, plastische Gegenstände aus unschädlichen Bestandtheilen (passend für jedes Ohr) zum Schluss des Ohres gegen allen Lärm, z. B. Klaviergest, Strassenlärm, unruhige Nachbarschaft u. s. w. herzustellen. Wie schrecklich derartige Geräusche jedem Nervenleidenden und anderen Kranken, sowie denen die sich geistig beschäftigen sind, weiss Jeder. Ankauf ertheile auf fr. Anfrage gern. No. I. kostet 3 M. 50 Pf., No. II. 2 M. 50 Pf. fr. bei Bestellung einzusenden. Gebrauchsanweisung liegt bei. Deutlich geschriebene und genaue Adresse erbeten.

Liegnitz. E. Heidemann.

Jede couleurte Costume-Garnitur (in Perlen, Seide, Schnur, Chenille) wird genau nach einzusendender Farbenprobe, Schnittmuster oder nach jeder Zeichnung dieser, sowie anderer Modeblätter stylgerecht innerhalb 4—6 Tagen angefertigt durch die

— Passementerie Fabrik —

von **Carl Goldstein, Wiesbaden.**

Die Firma ist zu jeder Saison an allen grösseren Plätzen Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz etc. durch Reisende, die die neuesten Modelle mit sich führen, vertreten und unterhält ständige Vertretungen in England, Holland und Italien.

Wichtig für Damenschneider, Schneiderinnen u. Hausfrauen. Zur Herbst- u. Winter-Saison empfehle mein reichsortirtes Lager von:

Damen-Mante!-Stoffen als Aachener Double, Floconnet, Eskimo, Rentguche, Curl und Schattenstoffe. Muster-Collectionen sende gratis und franco und liefere jedes Metermaass zu Engros-Preisen.

Siegmund Mendelssohn, Berlin, Stralauer-Str. 12.

Bedeutende Preisermäßigung!

Deutschland 1968. Patente Oester.-Ungarn 12032.

Die besten Kleidergestelle aus spanischem Rohr in 18 verschiedenen Art., Hochfigur von 3 M. an, ganze Figur von 5 M. an, von in- u. ausländischen Lehr-Anstalten bestens empfohlen. Specialität: Verlegbare u. gleichzeitig verstellbare Figuren incl. Nordtischer. Alles Nähere im illustrierten Katalog, welchen nebst Preisliste auf Wunsch gratis und franco versendet die Kunstforblderei von G. Cettweiler, Berlin W., Königin-Augustastr. 19.

Al. Scheidt, Wien I, Rathhausstrasse 19.

Versand-Geschäft **sämmtlicher Damen-Bedarfsartikel**

Specialhaus f. **Novitäten der Mode u. Toilette.**

Garantirt sachgemäß reelle Bedienung bei billigen Preisen.

Auskünfte gratis durch Marie Scheidt.

Dänische Mousquetaire-Handschuhe liefert als Specialität sehr billig d. Handschuhfabr. v. August Mosser, Lauban i. Schl.

Henel's Schlesisches Leinen aus nur edelsten im Garn gebleichten Flächen gewebt. Garantie für rein Leinen und grösste Haltbarkeit. Zu Ausstattungen unentbehrlich. Proben u. Preiscurant franco u. gratis. Waaren-Versand von 20 Mk. ab portofrei.

Julius Henel vorm. C. Fuchs, k. k. u. k. Hoflieferant. Gegründet 1780. **BRESLAU, am Rathause 26.**

Unentbehrlich für jeden besseren Haushalt

ist **Kosch & Teichmann's** besserer Badestuhl mit und ohne Ofen; auf die denkbar leichteste Weise in 25 Minuten mit 5 Pfennig Rohle ein warmes Bad. — Die ausführlich illustrierte Preisliste versende gratis und franco.

Kosch & Teichmann, vormals J. Kosch, Berlin S., Brinjenstrasse 43. Fabrik feizbarer Badestühle und Badewannen, Douché-apparate, Zimmerclosets, Bidets, u. c. neuesten Systems. — Viele Anerkennungs-schreiben, deren Originale zur gefälligen Einsicht bei mir ausliegen.

Rgl. Preuss. 177. Staats-Lotterie. Jedes 2. Loos gewinnt.

Hauptgewinne: 1 à 600,000 Mark, 2 à 300,000, 2 à 150,000, 2 à 100,000, 2 à 75,000 etc.

Ziehung 1. Klasse 3. u. 4. October, 2. Klasse 7—9. November, 3. Klasse 12—14. December 1887, Haupt- und Schlussziehung 20. Jan.—8. Febr. 1888.

Für alle 4 Klassen gültige Antheile: 1/2 50 M., 1/3 26 M., 1/4 14 M., 1/5 8 M., 1/6 4 M.

(Amtliche Listen für alle 4 Klassen 80 Pfg.) empfiehlt und versendet gegen vorherige Rasse **Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.**

Fritz Borstell's Lesezirkel verbunden mit der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin C. 2. Grösstes deutsches Bücher-Leih-Institut von belletristischen und wissenschaftlichen Werken in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache. **Lager über 500,000 Bände.** Jahres-Abonnements für auswärtige Leser und Lese-Gesellschaften:

4 Bände	8 Bände	12 Bände	25 Bände	50 Bände	100 Bände
30 M.	40 M.	50 M.	75 M.	125 M.	200 M.

Wechselzeit beliebig. — Emballage frei. — Prospekte gratis.

Carl Hochherz, Münster i. W., Korbwaaren-Fabrik.

Nebenstehende Zeichnung zeigt das patentirte 2theilige, durch Schrauben verstellbare Kleidergestell, welches bisher unübertroffen. Durch Stellung der Schrauben ist Brust, Taille oder Rock nach Belieben verstellbar, also jeder Körperform auf das Genaueste Rechnung zu tragen, was bei allen anderen Fabrikaten absolut nicht der Fall.

Pat. verstellb. Figur aus Peddigrohr Mk. 10.—

„ „ „ „ „ 7.—

„ unverstellb. Figur „ „ 5.75

„ „ „ „ „ 3.75

Dieselben auf verstellb. Ständer mehr „ 2.50

Franco innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

D. R.-P. 25094.

jede Nachnahme der patentirten verstellbaren Kleidergestelle wird strengstens verfolgt. Zeichnungen und Preiscurant gratis und franco.

Bei eintretendem Bedarf von **Stoff zu Leib-, Bett- und Tischwäsche** in weissgeringsten Reinleinen, Halbleinen und Hemdentuch, von den vorzüglichsten Garnen hergestellt, empfiehlt sich die

Handstuhl-Weberei von Otto Vöcks in Hermsdorf-Grüssau bei Landeshut, Schlesien (gegründet 1865). Musterbücher franco.

Francke & Co. Gnadefrei in Schlesien. Weberei und Versand-Haus.

Neuheiten **Sticksachen!** Neuheiten

Für Weihnachtsarbeiten hervorragende schöne und größte Auswahl in allen Arten für angusbringende Stidereien für Kreuz- u. Stielstich etc.

Reich illustrirter Katalog, direct an Private, gratis und frei!

J. A. Heese

Königlicher Hoflieferant.
Seidenwaren-Fabrik, Mode- und Manufacturwaren etc.

Berlin. Leipziger Strasse 87. SW. Berlin.

Mein
reich illustriertes Preisbuch
enthaltend das
Verzeichniss
aller **Neuheiten** für
Herbst und Winter

in seidenen, halbseidenen, wollenen, halb- und baumwollenen Kleiderstoffen für Haus und Promenade, wie für Gesellschafts- und Ballzwecke; Elsasser Weisswaren für Wäsche u. Négligé; Flanellen, Futterstoffen; Plüsch, Sammeten, Velvets; Kostümen, Paletots, Mänteln, Regenmänteln, Morgenröcken; Jupons, Schürzen, Tüchern, Echarpes, Plaids; Spitzen, Spitzenstoffen jeder Art, Rüschen, Schleifen, Hauben, Coiffüren; Taschentüchern, Cravatten, Cachenez, Fächern und Schirmen; Reise-, Schlaf- und Bettdecken; Möbel-Cretonnes, weissen und crème Gardinen, Stores, Tischdecken, Teppichen, Läuferstoffen etc.

ist erschienen
und wird auf Wunsch gratis und frei zugesandt.

Proben, Modebilder und feste Aufträge von 20 Mk. an postfrei.

Charlottenburg
(Station Thiergarten) Zalkufer 4.
Großes Lager von
Luxuswagen
der Wagen-Bau-Anstalt
Ed. Kühlstein,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers
und Königs.
Hoflieferant Sr. Maj. u. Königl. Hofe
des Kronprinzen.
Berlin: Central-Hôtel.
Eingang Georgenstraße, gegenüber der
Stadtbahn.
Fernsprech-Anschluss Nr. 63 und directe
Verbindung.

In Sturm's Universal
Badestuhl mit Ofen kann
sich jedermann
für 5 Pf. Kohlen ein warm.
Bad bereiten. Illustrirte
Prospecte versendet gratis
E. Sturm, Würzburg.

Otto, Berger & Co.
Lampenfabrik
Reudnitz-Leipzig.
Beste und billigste Bezugs-
quelle für
Lampen
jeder Art, mit unüber-
troffener Leuchtkraft unter
Garantie absoluter Gefahr-
losigkeit.

Illustrirte Kataloge gratis u. franco!

CHOCOLADE
Hartwig & Vogel
Dresden
UND CACAO

Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren begründet die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von Hartwig & Vogel, welche in deren stetig zunehmendem Verbrauch vollste Bestätigung und Anerkennung finden.

Zu haben in den meisten Colonial-, Delicatessen- u. Droguengeschäften.

DAMEN-TUCH.

Tricotés, Panamas, Cheviots, Flanelle, zu Promenaden-, Morgenleibern und Regenmänteln in neuesten Mustern, jedem beliebigen Quantum zu Fabrikpreisen. — Reichhaltige Musterauswahl franco.
R. Rawetzky, Sommerfeld i. L.

14 Ehrendiplome und Goldene Medaillen 14

KEMMERICH'S

Fleisch-Extract **cond. Fleisch-Bouillon**
zur Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichen Fleischbrühe ohne jeden weiteren Zusatz.

Fleisch-Pepton
wohlschmeckendstes u. leichtest assimilirbares Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Magenranke, Schwache und Reconvalescenten.
Zu haben in den Delicatessen-, Droguen- und Colonialwaren-Handlungen, sowie in den Apotheken.
Man achte stets auf den Namen „Kemmerich“.

Paul Jury, Lübeck
versendet
den weltberühmten, echten
Lübecker Marzipan
in allen Grössen mit reizenden Dessins, als:
Torten, Früchte, Gemüse, Geflügel,
Fische, Fleischspeisen, Käse etc.
aus feinstem Marzipan
von anerkannt vorzüglichstem Geschmack.
Versandt in jeder Preislage v. 3 M. an
gegen Nachn. od. Einsendung des Betrages.
Aufträge von 20. M. an portofrei inner-
halb Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der
Schweiz, Belgien, Holland und Dänemark.

LIEBIG Company's

Fleisch-Extract

Nur **echt** wenn jeder Topf den Namenszug **L. Liebig** in **BLAUER FARBE** trägt.

Vor Fälschung wird gewarnt.
Verkauf blos in grün versiegelten und blau
etiquettirten Schachteln.

Biliner Verdauungs-Zeltchen

Pastilles de Bilin.

Vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkatarrhen, Verdauungsstörungen überhaupt.
Depôts in allen Mineralwasserhandlungen,
in den
Apotheken und Droguenhandlungen.
Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

LIPP MANN'S
KARLSBADER
BRAUSE-PULVER

Bestes Hausmittel bei Verdauungsstörungen, tragen Stoffwechsel und deren Folgezuständen. Zum Sarggebrauch bei Magen- u. Darmkatarrhen, Leber- u. Gallenleiden, abnormer Fettsäurebildung, Säurebildung ärztl. allg. empf. Erfüllt in 1/2 l. 1 M. u. 3 M. 50 g. in d. Apoth. Gegen Eins. v. 3 M. 80 g. (2 fl. 20 kr.) franco. Zu hab. 1 Stk. von Lippmann's Apotheke, Karlsbad.

BARON LIEBIG'S
MALTO-LEGUMINOSEN.
Chocoladen pr. 8 M. 2. —
und Mehle pr. 8
M. 1. 20.

hergestellt von den alleinigen Fabrikanten **Starker & Pobuda** K. Hofchocoladefabrik Stuttgart sind das geeignetste Frühstück und concentrirte Nahrungsmittel für Kinder, stillende Frauen, Magenleidende und Blutarmer.
Niederlagen in den meisten Apotheken, Conditoreien und Colonialwarenhandlungen.

Weine

Sicilianische
Chesler Bordeaux-Ersatz
1 Probek. je 2 Fl. Siracuse, Vinodol, Bosco, Puglia, Aelnaroth u. Weiss
zu 10 Fl. incl. Verpackung
zu M. 12. 40.
Griechische
1 Probek. = 10. Flaschen
in 10 vortheilhaften Sorten
incl. Verpackung
zu M. 16. 20.

ZIEGLER u. GROSS
Konstanz u. Kreuzlingen.

Weine

Sicilianische
Chesler Bordeaux-Ersatz
1 Probek. je 2 Fl. Siracuse, Vinodol, Bosco, Puglia, Aelnaroth u. Weiss
zu 10 Fl. incl. Verpackung
zu M. 12. 40.
Griechische
1 Probek. = 10. Flaschen
in 10 vortheilhaften Sorten
incl. Verpackung
zu M. 16. 20.

ZIEGLER u. GROSS
Konstanz u. Kreuzlingen.

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ

nach Vorschrift von Dr. Oskar Liebreich, Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.
Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverstopfung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt.
Preis p. 1/2 Fl. 3 M. 1/2 Fl. 1,50 M.

Schering's Grüne Apotheke
Berlin N., Chaussee-Strasse 19.
Niederlagen in fast sämtl. Apotheken u. den renommirten Droguenhandlungen. Briefliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Sodener Mineral-Pastillen

Gegen Heiserkeit u. Husten

das bewährteste Hausmittel! — Eine dieser Pastillen bei rauher Bitterung im Munde zergehen lassen, heißt sich gegen catarrhale Affektionen des Rachens, des Kehlkopfs und der Lunge schützen. Wo solche Krankheiten schon eingetreten sind, wirken die aus den besten Mineralbrunnen Sodens durch Abdampfung, unter ärztlicher Controlle gewonnenen Pastillen, ebenso wie die Quellen selbst, schleimlösend und chronischem Katarrh, ja selbst bei aus-
geprägter **Lungentuberkulose** haben sich die Sodener Mineral-Pastillen, in größerer Zahl und in lauwarmem Sodener Wasser öfter genommen, als Mittel gegen quälenden Husten und Entzündung bewährt. Verdauungsstörungen, Leibverstopfung und Darmkatarrh beseitigend, schaffen sie die Vorbedingungen besserer Ernährung des Organismus, sind daher für Reconvalescenten, insbesondere von hohem Werth. Den Patienten, nach **Rippenfell- u. Lungen-Entzündung** welche an Hämorrhoiden, Leichter Leberanschwellung, anhaltender einfacher Verschleimung leiden, bieten die Sodener Mineral-Pastillen ein von der Natur selbst erzeugtes, wirksamstes Heilmittel, das namentlich für den Gebrauch von Frauen und Kindern in unzähligen Ausstellungen und vielen Anlässen schon eingedrungen, mit ärztlich beglaubigtem Erfolg gegen Keuchhusten und Verschleimungen angewandt wird. Die Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken des In- und Auslandes erhältlich.

Nürnberger **Spielwaren**
Größtes
Spielwaren-Magazin
Illustr. Spielwaren-Catalog
ca. 3000 Nummern enthaltend
versendet gratis
u. franco

Jean Munck **Nürnberg**

Hoflieferant Ihrer k. k. Hoheit
Prinz. Gisela von Bayern.

Rheinwein.

Gegen Einfindung von **M. 30** versende mit
Faß ab Hier 50 Liter selbstgefertigten
guten und **Weißwein**, für
abgelagerten **Reiswein**, dessen
absolute Naturreinheit ich garantire.
Friedrich Lederhos, Ober-Ingelheim a/Rhein.

BEETHAM'S

GLYCERINE
AND
CUCUMBER

(Glycerin und Gurke.)
UNSCHÄTZBARES MITTEL
zum Verhüten der nachtheiligen Wirkung von
SONNENHITZE, WIND
HARTEM WASSER, ETC.,
ES ERHÄLT DIE HAUT
Kühl und frisch sogar im heissesten Wetter,
entfernt vollständig und verhütet Som-
mersprossen, RÖTHE ENTZÜNDUNG, SON-
nenbrand, ETC., und macht die HAUT
angenehm
WEICH, ZART UND WEISS.
Es ist die beste, je hergestellte erweichende
Milch für die HAUT, und KEINE DAME,
der es an der Erhaltung ihrer Gesichts-
farbe gelegen ist, sollte es unterlassen
sich dieses Präparat anzuschaffen.
M. BEETHAM & SOHN, Pharmaceutische Anstalt,
CHELTENHAM, ENGLAND.

Vielleicht weiß eine Bazar-
Leserin Rath?
Heirath.

Die besten Menschenkinder, die es verdienten
Glück und Liebe zu geben und zu empfangen,
scheint ein wunderliches Schicksal von dem Lebens-
zweck ausschließen zu wollen, — und auf Wällen,
an Kurorten und unter der Hand einer guten
Zante finden sich oft zwei Herzen und binden sich
für's Leben; warum nicht auch auf diesem Wege?
Ein junger Mann — Dittscheider von 32 J. —
hochangesehener Elternabstammung, ohne größeres
Vermögen, um sich in Ehen eine standesgemäße
Häuslichkeit zu gründen, doch von Erscheinung,
Lebenserfahrung, edeln Charakter, von Gemüth
und in jeder Beziehung von hoher Bildung;
dabei unabhängig, keines Amtes Sklave, oft in
Stellen lebend und bereinst einen hervorragenden,
ehrenbaren Namen bietend, magt hiermit
einen Schritt zur Deffentlichkeit und sucht sich,
aus erster Familie Abstammung, als Lebens-
gefährtn ein ihm vermandtes Wesen, welches
seinerseits Tugend des Herzens, Schönheit des
Characters, ein sorgenfreies reiches Vermögen
und viel Liebe zu bieten hätte, und im tiefen
Verlangen nach einem Sein den Wunsch trägt,
ohne Conventienzhe glühtlich zu werden, und —
Glück geben will. Welche junge Dame edler
Erscheinung, welches Fräulein magt hierauf?
Vertrauensvolle, durchaus ernstgemeinte, als
Ehrenfache behandelte Briefe — Lebensverhält-
nisse, ein Bildniß erwünscht und gegenseitig —
mit Angabe einer Adresse unter der Aufschrift:
„Cela n'engage encore a rien!“ befördert
die Annoncen-Expediton von **Rudolf
Mosse, Zürich.**

IN DEN APOTHEKEN:

ENGELHARD'S
Isländisch Moos-Pasta
gegen
HUSTEN u. HEISERKEIT

75 PFENNIGE.

Zu 10, 20, 40 u. 175 Pfg. ist
Hellfrisch's weisses
Vaseline,
die anerkannt vorzüglichste Salbe für
den Körper und die Haut, jetzt in
allen Apotheken und Detailgeschäften
käuflich. Man weise alle Nach-
ahmungen entschieden zurück und
achte bei jeder Dose genau auf
unsere volle Firma.

Carl Hellfrisch & Co **Offenbach**

Keine Friseurin mehr!
Allen Damen empfehl. wir unser neu erfund.
Chignon zu jeder Frisur passend. Selbiges
wird mit 3 Nadeln befestigt, braucht nie friz. zu
werden, leicht u. kleidl. Preis 6 M. gegen Ein-
send. ob. Nachn. Nichtconvenientes wird retour
genommen. **M. Liedl Nachf.,** Saar-
toursfabrik, Firth bei Nürnberg.

L. Weyl, Wien, Ballfischgasse 8.
Fabrik heizbarer Badestühle. Ausführl.
illust. Preis-Courante gratis und franco.

Glasen-Nachtlichte.
unübertroffen seit 1808, 6mal
prämiert, darunter silberne
Medaillen Paris 1867, Nürn-
berg 1882, Amsterdam 1883.
Vor Nachbild. wird gewarnt.

Ein Kind reicher Leute findet liebevolle Auf-
nahme u. beste Pflege in einer geachteten Familie
(Apoth. Mitteldeutschlands). Diertern befördert
unter W. 6217. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Heirath.

Ein seit 6 Jahren in einer kleineren, hübsch u.
gesund gelegenen Stadt Süddeutschl. anständiger
Kaufmann sucht eine norddeutsche Lebensgefährtin
von blühender Gesundheit und schöner Figur,
nicht über 24 Jahre alt, evangelisch, häuslich,
heiterem Gemüth, wenn möglich musikalisch
und mit einem Vermögen von 30,000 M., welches
jedoch Eigenthum der Beführin bleibt. Suchender
wohnt in katholischer Gegend, infolge dessen es
ihm an passender protestantischer Damenbekanntschaft
fehlt, und ist derselbe daher gezwungen,
durch diesen Weg sein Glück zu suchen.
Anträge, womöglich mit Bild, befördert unter
Chiffre G. G. 135. **Rudolf Mosse** in
Karlsruhe i. B. — Agenten verbeten.

Heirathsantrag.

Ein selbständiger Kaufmann mit gutem Ein-
kommen, 36 J., hübsch, mittelgroß, kräftig, mit
den besten Verhältnissen und von dem Wunsch
beseelt, eine Frau recht glücklich zu machen,
wünscht sich zu verheirathen. Erste Anträge
sub F. 5272. an **Rudolf Mosse, Köln.**

Heirath.

Aktiver Offizier (Prov. Sachsen), 32 J. alt,
Protestant, ohne Vermögen, sucht eine seinem
Stand und Alter entsprechende Partie. An-
träge mit Photographie unter W. 32. durch
Rudolf Mosse in **Karlsruhe** erbeten.

Heiraths-Anträge

Reelle, ernstlich gemeinte
von protestantischen, gebildeten Damen im Alter
von 17—25 Jahren, mit einem verfügbaren Ver-
mögen von mindestens 50 bis 200,000 erbittet
sich ein junger geb. Mann von 26 Jahren befuß
balbiger Verheirathung. Suchender steht im
Begriff, die väterliche ziemlich bedeutende Verlags-
buchhandlung, in einer größeren Stadt Säch-
senschlans gelegen, zu übernehmen.
Selbstgeschriebene, genügen frankirte, wirk-
liche Diertern mit Photographie ohne Ver-
mittlung sind unter Chiffre L. A. 200. an
Rudolf Mosse, Stuttgart zu senden.

Ein Herr, Mitte 30er, mit Jahreseinkommen
von ca. 12,000 Mark, wünscht mit einer ge-
bildeten jungen Dame von angenehmem Ausßern
„**behuß Verheirathung**“
in Korrespondenz zu treten.
Gef. Diertern mit näherer Angabe der Ver-
hältnisse und Photographie unter J. Q. 5914.
an die Crp. des „**Berliner Tageblattes**“,
Berlin SW. erbeten. Discretion Ehrenfache.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein sehr gebildeter, gemüthvoller abeliger
Herr, Baron und Hauptmann 3. D., 42 Jahre
alt, sehr gesund und heiter, wünscht, weil allein
stehend, behuß Verheirathung die Bekanntschaft
einer gebildeten Dame mit gleichen Eigenschaften
und entsprechendem Alter zu machen.
Besorgzigt wird eine Dame mit eigenem Gute
oder Geschäfte, da Antragsteller an Thätigkeit
genüßigt, seine reichen Kenntnisse zu verwerten
wünscht. Ausland nicht ausgeschlossen.
Ermäige Anerbieten werden längstens inner-
halb 2 Monaten unter Chiffre: „**R. R. R.**“
postlagernd Karlsruhe (Baden) erbeten.

Andy verlangt Antwort
von der Post, wartet lange.